



**Region** Der Juwelenjäger: Schmuckexperte Martin Winkel überführt Trickbetrüger



**Magazin** Völlig außer Kontrolle: US-Superstar Kanye West zerstört sich selbst



Samstag, 29. Oktober 2022 | Nr. 252 | 43. Woche

» Ein Titel der **FUNKE Mediengruppe**

Preis 2,90 € | EL

Heute



23°/13°

Die Sonne wechselt sich heute mit dichten Wolken ab und es bleibt weitgehend trocken.

Morgen



23°/11°

**Gevelsberg**

**Anwohner steht vor einem Rätsel**

Was hat den Garten in Gevelsberg verwüstet?

Lokales

**Zeitungstellung bei Rekordtemperaturen**

**Hagen.** Wer denkt schon bei Temperaturen um 20 Grad Ende Oktober an die Umstellung auf die Winterzeit? Sei es drum: In der Nacht zum Sonntag wird wieder einmal an der Uhr gedreht. Um drei Uhr morgens werden die Uhren um eine Stunde von der Sommerzeit auf die mitteleuropäische Zeit zurückgestellt. Dann ist es morgens wieder früher hell und nachmittags eher dunkel.

**Tagebuch**

**Dunkelzeit**

In der Nacht auf Sonntag beginnt die Winterzeit und ich finde keine Gebrauchsanweisung. So wird's also gemacht: In der Nacht um drei Uhr (aktueller, aber fast schon alter Zeit) aufstehen und die Uhren um eine Stunde auf zwei Uhr zurückstellen: Die dunkle Zeit kann beginnen. Vorteil: Die Nacht dauert eine Stunde länger. Nachteil: Abends ist es eine Stunde früher dunkel. Das ist der Originalzustand, die Winterzeit war ja mal Normalzeit. Bekanntlich wurde die Zeitungstellung 1980 in Deutschland eingeführt. Die Ölkrise von 1973 vor Augen – mit Tempolimit, Sonntagsfahrverboten und anderen Dingen – hatte man auf Energieeinsparungen gehofft. Das hat nicht funktioniert; gerade in dunklen Zeiten braucht es wohl Erleuchtung. *Li*

**Spruch**

So mancher meint ein gutes Herz zu haben und hat nur schwache Nerven.

Marie von Ebner-Eschenbach  
(1830 - 1916), Schriftstellerin

**Leserservice**

**0800 6060740**

Die kostenlose Servicenummer Ihrer WESTFALENPOST. Sie erreichen uns auch unter Leserservice@wfp.de



## Landwirtschaft auf Imagesuche

Von wegen rückständig: Die Bauern arbeiten an ihrem Ruf

Wirtschaft

SHUTTERSTOCK/PRIVAT

**Vertraut mit Worten**

Mit dem Oktober endet die Hochzeitsaison. Drei Trauredner blicken zurück

Region



## Kirche kritisiert WM in Katar

EKD-Ratsvorsitzende Kurschus: DFB soll öffentlich und klar für Menschenrechte eintreten

Matthias Korfmann

**Düsseldorf.** Gut drei Wochen vor dem Start der Fußball-Weltmeisterschaft rollt in Deutschland und in NRW der Protest gegen das Großereignis im autokratisch regierten Katar an. Die Spitze der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD), Annette Kurschus, und EKD-Sportbeauftragter Thorsten Latzel an den DFB. Sie erwarten von Neuendorf, dass er sich während der WM vor Ort aktiv für die Menschenrechte einsetzt und Arbeitsmigranten in ihren Quartieren besucht. Kurschus und Latzel halten auch den Zeitpunkt der WM für problematisch. Die Gleichzeitigkeit von WM und Advent dürfte Konflikte in viele Familien tragen.

„Mit großer Sorge und Skepsis sehen wir – wie zahlreiche Menschen in unseren Kirchengemeinden – dem Beginn der Fußball-WM in Katar entgegen. Sie findet in einem Land statt, in dem Menschenrechtsorganisationen und Gewerkschaften seit Jahren auf die entwürdigende Lage der Arbeitsmigrantinnen

und -migranten, die massiv eingeschränkte Rechte von Frauen, den fehlenden Schutz von sexuellen Minderheiten oder die mangelnde Meinungs-, Religions- und Pressefreiheit hinweisen“, schreiben die Ratsvorsitzende der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD), Annette Kurschus, und EKD-Sportbeauftragter Thorsten Latzel an den DFB. Sie erwarten von Neuendorf, dass er sich während der WM vor Ort aktiv für die Menschenrechte einsetzt und Arbeitsmigranten in ihren Quartieren besucht.

Kurschus und Latzel halten auch den Zeitpunkt der WM für problematisch. Die Gleichzeitigkeit von WM und Advent dürfte Konflikte in viele Familien tragen.

„Ich schließe mich dieser Kritik an der WM voll an“, sagte Antonius Hamers, Leiter des Katholischen Büros in NRW, dieser Zeitung. Er erinnerte an den Protest des katholischen Hilfswerks Missio an dem Sportevent. Angesichts der „unhalt-



Mit großer Sorge und Skepsis sehen wir (...) dem Beginn der Fußball-WM in Katar entgegen.

Annette Kurschus, Ratsvorsitzende der Evangelischen Kirche Deutschlands

baren Zustände auf den WM-Bauwerken in Katar und der Tatsache, dass erneut eine WM in einem Land ohne Rechtsstaatlichkeit ausgetragen wird“, sei dieses Sportereignis schwer zu ertragen.

Hernes, Oberbürgermeister Frank Dudda (SPD) erklärte, er sei

erst durch die Ankündigung der dortigen Arbeiterwohlfahrt, am 20. November im Stadion von Westfalen Herne an die Tausenden beim Bau der WM-Stadien gestorbenen Arbeiter zu erinnern, darauf aufmerksam geworden, an welchem Tag diese Weltmeisterschaft beginne. „Ich bin leidenschaftlicher Fußballfan. Aber ganz ehrlich: Ich war noch nie von einer WM so uninspiriert, wie vor dieser“, sagte Dudda. Städte wie Dortmund, Köln, Düsseldorf und Bochum schränken das „Public Viewing“ ein oder verzichten ganz darauf.

Das Deutsche Fußballmuseum in Dortmund legt einen Spagat zwischen Vorfriede und Nachdenklichkeit hin. Es lädt einerseits Publikum ein, sich die deutschen Spiele im Museum anzusehen. Am 3. November steht aber ein „Diskussionsforum“ über Menschenrechte im Programm. DFB-Chef Neuendorf trifft dann unter anderem auf Vertreter von Amnesty International.

**1. Fußball-Bundesliga**

Werder Bremen  
Hertha BSC

**1:0**

**Leben in NRW ist elf Prozent teurer als vor einem Jahr**

**Düsseldorf.** Die Inflationsrate in NRW liegt im Oktober bei 11,0 Prozent. Wie das Statistische Landesamt mitteilte, ist das der höchste Anstieg der Verbraucherpreise seit Anfang der 1950er-Jahre. Preistreiber sind vor allem die innerhalb eines Jahres enorm gestiegenen Energiekosten. So hätten im Vergleich zum Oktober 2021 die Preise für Haushaltsenergien um 66,8 Prozent zugelegt – darunter sind Brennholz, Holzpellets und ähnliches (plus 114,8 Prozent), Gas (plus 98,6) und Heizöl (plus 74,8). Gegenüber dem September legte der Verbraucherpreisindex nochmals um 1,2 Prozent zu: Insbesondere verteuerten sich die Haushaltsenergien (plus 8,5 Prozent). Bundesweit stieg die Inflation auf 10,4 Prozent. *Politik*

Anzeige

**„Für Deutschland beginnt eine Epoche im Gegenwind“**

**Berlin.** Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier hat die Bürger auf eine schwierige Zukunft als Folge des Ukraine-Kriegs eingestimmt und ihren Widerstandsgeist beschworen. „Es kommen härtere Jahre, raue Jahre auf uns zu“, sagte er in einer Grundsatzzrede. Die Zeit vor dem 24. Februar sei eine „Epoche mit Rückenwind“ gewesen, in der die Deutschen von der Friedensdividende nach dem Ende der Blockkonfrontation reichlich profitiert hätten. „Die Friedensdividende ist aufgezehrt. Es beginnt für Deutschland eine Epoche im Gegenwind.“ Das Land könne auf seine Kraft und Stärke bauen, die es sich in der Vergangenheit erarbeitet habe. *Politik*

**Elon Musk will bei Twitter erst einmal selbst Chef sein**

**San Francisco/Brüssel.** Tech-Milliardär Elon Musk will nach dem Kauf von Twitter zunächst selbst den Chefposten übernehmen. Auf lange Sicht könne er den Spitzenjob aber an jemand anderen abgeben, schrieb der Finanzdienst Bloomberg. Musk ist bereits Chef unter anderem beim Elektroauto-Hersteller Tesla und seiner Weltraumfirma SpaceX. Dem Bericht zufolge will Musk auch seine Ankündigung umsetzen, lebenslange Sperren für Nutzer bei Twitter abzuschaffen. Von einer solchen ist unter anderem Ex-Präsident Trump betroffen. Die EU warnte Musk, dass Twitter sich auch in Zukunft an EU-Regeln halten müssen. *Politik/Meinung*

**EU besiegelt das Verbrenner-Aus für Neuwagen**

**Berlin.** Nach der EU-Einigung auf das Verbrenner-Aus hat die deutsche Industrie Planungssicherheit gefordert. Es handle sich um eine folgenschwere Entscheidung, teilte der Vize-Hauptgeschäftsführer des Bundesverbands der Deutschen Industrie (BDI), Holger Lösch, mit. Der Beschluss setze vor allem der Zulieferindustrie mit ihren Hunderttausenden Beschäftigten stark zu. Ab 2035 sollen in der EU nur noch Neuwagen verkauft werden, die im Betrieb keine Treibhausgase ausstoßen. Darauf hatten sich Unterhändler der Mitgliedsstaaten und des Europaparlaments geeinigt. Der Einsatz von E-Fuels soll geprüft werden. *Politik/Meinung*

WAZ NRZ WP WR

**Ich liefere Drogenbarone aus.** Brigitte Schulte, Zustellerin in Iserlohn

Und Nachrichten über alles andere natürlich auch.

Jetzt als FUNKE-Zusteller:in bewerben und Botschafter:in von Qualitätsjournalismus werden:  
funke-zusteller.de  
0800 - 450 40 50